

Die „Wiederentdeckung“ der Blockflöte

Geschichtlicher Hintergrund

- Die Blockflöte war nie ausgestorben: Siehe Csakan und Flageolet im 19. Jh.
- Einfachheit der Blockflöte als Auslöser für ihre Wiederentdeckung: Beliebtes Instrument der Jugendmusikbewegung (Beginn mit Wandervogel um 1900, Instrumente: Gitarrenlaute, Waldzither, Mandoline, Blockflöte)
→ siehe unten!
- 1919 folgte der englische Instrumentenbauer Arnold Dolmetsch, der sich mit der Rekonstruktion historischer Instrumente befasste, der „Alte Musik Bewegung“ und baute die erste Blockflöte (F-Alt) nach historischem Vorbild (Bressan). Er gilt als erster Vertreter der historischen Aufführungspraxis.
- In den folgenden Jahren erweiterte er seine Bandbreite um eine Sopran- und eine Tenorblockflöte in C und ein Bassett in F, alle in original tiefer Stimmung
- 1926 stellt Dolmetsch sein Consort bei einem Musik Festival in seiner Heimatstadt Haslemere vor. Dies gilt als erster Auftritt eines Blockflötenensembles in dieser Form.
- Nur 2 Jahre nach Dolmetschs Präsentation in Haslemere wird die Blockflöte für Jedermann zugänglich: 1928 veröffentlicht Waldemar Woehl seine erste Blockflötenschule
- Bald wird die Blockflöte aufgrund ihrer einfachen Handhabung zu einem beliebten Anfängerinstrument, nachdem es durch die deutsche „Jugendbewegung“ bereits an Bekanntheit gewonnen hatte
- Es entstehen zahlreiche Gruppen, die sich der Wiederentdeckung Alter Musik widmen
- Leider sollte ihr Einfachheit der Blockflöte auch zum Verhängnis werden: Da die BF in erster Linie im Laienbereich vertreten war, fehlte es auch an Spielern mit professionellen Ansprüchen und Fertigkeiten - das spielerische Niveau war sehr niedrig

Die weitere Entwicklung

Durch die Arbeit einiger enthusiastischer Musiker, Herausgeber und Lehrer beginnt die Situation der Blockflöte sich zu ändern:

- > Gustav Scheck: Flötist und Blockflötenvirtuose
- > Waldemar Woehl: Herausgeber von Blockflötenliteratur
- > Hans Martin Linde: Musiker, Lehrer, Komponist und Herausgeber
- > Frans Brüggen: Unser erster Star! ☺

Exkurs: Die Idee der historisch informierten Aufführungspraxis als moderne Erscheinung

- früher war es nicht üblich Vergangenes zu rekonstruieren: „Neu“ war auch immer „besser“
- Übrigens: Die Blockflöte ist das einzige Blasinstrument, das sich über hunderte von Jahren nicht oder kaum verändert hat. Man vergleiche nur eine barocke Traversflöte mit einer modernen Querflöte!
- in der Romantik - der Zeit der Industrialisierung - begannen die Menschen dem Fortschritt kritisch gegenüber zu stehen und sich nach „den guten alten Zeiten“ zu sehnen
- wichtiger Meilenstein für die Wiederentdeckung Alter Musik: Die Aufführung von Bachs Matthäus-Passion durch Felix Mendelssohn Bartholdy im Jahr 1829 (stark bearbeitete Version: Teile ausgelassen, mit modernen Instrumenten und einem Orchester in romantischer Besetzungstärke)
- im 20. Jh. entstanden diverse Strömungen, die sich mit der Wiederentdeckung historischer Instrumente beschäftigten:
 - GB: Der Sänger Alfred Deller erweckt die Countertenor Technik zu neuem Leben
 - FRK: Die “société de concerts des instruments anciens” widmet sich unter dem Vorsitz von Camille Saint-Saens der Wiederbelebung der Musik des 17. und 18. Jh.
 - D:
 - a) Die „Wandervogel-Bewegung“
Bürgerliche Jugendliche und junge Erwachsene wollten - gemäß den Idealen der Romantik - dem bürgerlichen Stadtleben und den Zwängen der autoritären Gesellschaft entfliehen und organisierten Fahrten aufs Land. Sie veranstalteten Folklore- und Liederabende, bei denen die Blockflöte aufgrund ihrer Handlichkeit das ideale Melodieinstrument war.
 - b) Die „Viola da Gamba-Bewegung“ (1920er Jahre)
→ Sowohl die „Wandervogel-Bewegung“, als auch die „Viola da Gamba-Bewegung“ nutzten diese Instrumente mehr als Protest gegen das establishment, denn aus wissenschaftlichen Gründen!
 - Ö: Der “Concentus Musicus Wien” unter Nicolaus Harnoncourt, der sich seit den 1950er Jahren der historisch informierten Aufführungspraxis widmet.